züritipp (Tages-Anzeiger); 29.10.2009; Seite

Schweizer Modedesign in Winterthur

ABSOLUT ANZIEHEND

Dreissig Schweizer Modedesignerinnen und -designer lassen ihrer Fantasie für einmal freien Lauf. In der Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur sind auch Anne-Martine und Kati Perriard aus Zürich vertreten - mit Kleidern aus Haar. ***Von Sascha Renner***

Kommen Designideen im Traum? «Ja, manchmal passiert mir das», sagt Anne-Martine Perriard. Ihre neuste Kreation - ein Schulterschmuck - erschien der Zürcher Modeschöpferin, die seit 15 Jahren selbstständig Kollektionen für Frauen entwirft, tatsächlich im Schlaf. Eine Schleife, die um den Nacken reicht, auf den Schultern aufliegt und in langen Haarsträhnen verspielt über die Brust fällt. Die Materialien sind edelst und durchwirkt von Geschichte: alte Kunstseidenbänder, in Seide gefasste Münzen, menschliches Haar aus Asien.
Der Schulterschmuck ist eines der Objekte, das Perriard für die Ausstellung «Kleid im Kontext» im Gewerbemuseum Winterthur entworfen hat. Dreissig Schweizer Modedesigner aus allen vier Landesteilen waren aufgefordert, ihre künstlerische Sprache in einem Entwurf auf den Punkt zu bringen. Tragbarkeit, Praxistauglichkeit und Preis waren für einmal sekundär - eine ungewohnte Situation für Anne-Martine Perriard. Wie bei fast allen Schweizer Modedesignern setzen die Kundenwünsche der Kreativität oft enge Grenzen.

Wo Haare sonst stören

In Winterthur tritt sie nun erstmals im Duett mit Kati Perriard auf. Die jüngere Schwester stellt seit zwei Jahrzehnten Haarobjekte in Kleinstserie her. Zarte, exquisite Dinge wie Schale, BHs und Schmuck. «Haar ist wie Seide, wie Gold,etwas sehr Edles. Es ist schwer, und es duftet.» Für die Schau hat sie einen Haarmantel entworfen, Versicherungswert 12 000 Franken. Auf Tüll sind in Millimeterabständen Büschel aus fünf Haarengeknüpft. «Darin nackt in den Bergen zu heiraten - diese Vorstellung begleitete mich bei der Herstellung», sagt Kati Perriard. Das Absurde ist dabei Programm: «Haare dort am Körper zu platzieren, wo sie eigentlich nicht hingehören, gefällt mir.»

Haar erfordere besondere Verarbeitungstechniken. «Man muss es in Form bringen, kleben, knüpfen, verweben.» Die Achtsamkeit für Material und Handwerk spielt bei den Perriards eine vorrangige Rolle, wie auch bei anderen Schweizer Designern. Erlesene Materialien, Muster und Ornamente sind Blickfänge der Schau. Ein weiterer Hingucker ist die Installation mit den über dreissig «Kleinen Schwarzen». Jeder Designer hat eine Interpretationen des schicken Klassikers beigesteuert.

Winterthur, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14
«Kleid im Kontext» eröffnet am Sa 31.10., 16 Uhr. Bis 2.5.2010
Kati (r.) und Anne-Martine Perriard zeigen, wie kleidsam Haar ist.